Mit hoher Concession.

Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

№ 62. Dienstag, den 3. August **1847.**

Der Pränumerationspreis dieser Blätter, welche wöchentlich zweimal und zwar Dienstag und Freitag erscheinen, beträgt vierteljährlich **12 Sgr. 6 Pf.** Inserate, amtlicher und nichtamtlicher Art, werden gegen Erlegung von **1 Sgr. die Zeile** aus gewöhnlicher Schrift aufgenommen, größere Schrift indessen wird nach Verhältniß berechnet. Inserate ersuchen wir Montags und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr in unserer Expedition, **Bäckerstr. № 90.** Eingang an der Mauer abgeben zu wollen; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückgelegt werden.

Die Redaktion.

Monatskalender.

Monat August 31 Tage ♍ (Erntemonat.)

3. ☾ **11.** ● **19.** ☽ **26.** ○

Witterung. Fängt an mit warmem Wetter, darnach unlustig bis den 11., wo alsdann schönes Wetter beginnt.

Erfahrungsregeln.

Gutes Wetter erfolgt gewöhnlich: 1) wenn die Schaafe des Abends noch munter auf der Weide herumspringen; 2) wenn nach anhaltendem Regen die Eulen des Nachts sehr schreien; 3) wenn der Wind der Sonne folgt, d. h. früh aus O., dann aus SO. u. s. f. weht; 4) wenn der Morgenthau auf den Blättern lange liegen bleibt.

Schlechtes Wetter hingegen: 1) wenn die Kraniche und wilden Gänse nicht regelmäßig und in bestimmter Ordnung, sondern zerstreut umherfliegen; 2) wenn die Fische nicht tief unter dem Wasser schwimmen, oft auftauchen und nach Luft schnappen; 3) wenn die Bienen vor der gewöhnlichen Zeit nach Hause eilen, die Ameisen ihre Larven emsig herum tragen und die Blutegel ans Land kriechen.

Regel. Der Mehlthau im August ist ungesund.
Drum wisch die Frucht hübsch vor dem Mund.

Den 23. August Ende der Hundstage.

Den 26. August, Schlacht an der Katzbach 1813.

Markt-Bericht.

Jauer den 31. Juli. „Gedenket nicht an das Alte und achtet nicht auf das Vorige. Denn siehe, ich will ein Neues machen, jetzt soll es aufwachsen; daß ihr erfahren werdet, daß ich Weg in der Wüste mache, und Wasserströme in der Einöde, daß mich das Thier auf dem Felsen preise, die Drachen und Straußen. Denn ich will Wasser in der Wüste, und Ströme in der Einöde geben, zu tränken mein Volk, meine Auserwählten" Jesai 43, 18 — 20. Aus dem censurfreien Buche über 20 Bogen stark, genannt die Bibel. — Seit langer Zeit kam es heute das Erstemal wieder vor: in langsamen Schritte das Weichbild der Stadt passiren zu müssen. Hier Getreide, dort Getreide und überall Getreide. Aus tausend Kehlen rückte es brüllend: „Vorgesehen!" Jedoch die Leute hatten den alten Marktpreis zu fest in der Hand und in Gedanken, darum fuhren sie auch diverse rechts und links an, bis zum großen Halt am Ringe.

Sie standen von Ferne und seufzten so schwer:
Mein Himmel! wo kommt denn der Roggen all her?

Die Pfeffer- und Salzmützen vibrirten wie Espenlaub. Einen Riegel vorzuschieben war den Wucherern diesmal unmöglich.

Das war ein Drängen und ein Treiben,
Als müßt' es ewig theuer bleiben.

Der Markt begann, nachdem die Signalglocke den Grabgesang hoher Getreidepreise ausgebimmelt hatte. Wie in den meisten Fällen, so mochten auch heute die Leute das mystische Geläute nicht verstehen und der Vernunft Gehör geben, obschon die Göttin der Vernunft durch gute Consiliarien vertreten war und sich auf mancherlei Weise anbieten ließ. Angebotene Dinge sind aber selten gut. Doch hat jedes Ueble auch sein Gutes. Hätten die Verkäufer vom Heutigen das, in Folge übermäßiger Zufuhr unausbleibliche Sinkenmüssen der Preise vernünftig erwogen, so konnte Mancher manchen Thaler mehr und manches Aergerniß weniger vom Markte nehmen. Das Präludium zum Schacher klang reizend: „Festhalten an der eisernen Säule des hohen Preises zwischen **7 und 8** Thaler pro Sack. Vielen gefiel die Grund-Melodie wie gottvoller Orgelton. Da segelte mit Dampf die Göttin der Vernunft mit ihrer Hofkapelle über den Markt, ließ sich am Ende einen Augenblick nieder und befahl zu musiciren: „Deutsches Herz verzage nicht ꝛc.," „Es kann schon nicht immer so bleiben ꝛc." und „'s wird besser gehn, 's wird besser gehen, die Welt ist rund

und muß sich drehn ꝛc." Nach jedem Liede fiel der Preis um mehr als einen Thaler. Zuletzt würden die Verkäufer gern genug mit 3—4 Thaler pro Sack abgeschlossen haben, wenn es nicht an zahlbaren Käufern fehlte. Nach 12 Uhr (hört! hört!) standen noch mehrere unverkaufte Posten auf dem Markte und vor den Thoren, als wollten sie Betrachtungen über Sein und Nichtsein anstellen, stille Wochen halten und schienen sich durch das Lied: „Fordere Niemand mein Schicksal zu hören ꝛc." in süße Träume einzulullen. Auch in die Wirthshäuser war eine andere Stimmung eingetreten, das kräftige „Flosche Bihr!" hatte sich in das kleinlaute, „um ee'n Dreier Kurn" umgewandelt.

Und Mancher schlich, vor Aerger krank,
Zum Lattenthor hinaus, —
Die Meisten jauchzten Preis und Dank,
Der Wucherzeit Kehraus! D. W.

Eingesandt.

Auf die Ernte freue ich mich sagte neulich ein Freund zu mir, denn das Getreide steht überall so schön, daß es eine Lust zu sehen ist; dreschen möchte ich helfen und zwar diejenigen unter meinem Dreschflegel haben, welche das Getreide in die Höhe brachten, ich würde ihnen die Körner, die sie noch zu viel haben, schon herausbringen, das beste Mittel sie von ihrem Wucher zu heilen. — —r—

Eingesandt.

Wie verlautet, wird der Scheffel Roggen, da selbiger so außerordentlich gerathen ist, bis auf anderthalb Thaler zu stehen kommen. Allen dürfte dies willkommen erscheinen, aber der Wucherer wird ein langes Gesicht machen, welches noch länger werden dürfte, wenn er seine gefüllten Speicher betrachtet. Ihr Wucherer, eurer Glückseligkeit hat der Himmel einen Censurstrich gemacht, es ist euch euer sauberes Handwerk gelegt worden und des freut sich Alles. —k—

Eingesandt.

Das durch die Königl. Regierung uns zugekommene russische Mehl ist so vorzüglich, daß wir dieser hohen Behörde nicht genug dafür danken können; viele hies. Hausfrauen, welche selbst ihr Brod davon backen, können es nicht genug rühmen, wie kräftig dasselbe ist und von einer erhaltenen Probe dieses Brodes kann man nur den betreffenden Hausfrauen beipflichten und wirklich sagen, daß es sehr schmackhaft ist. Wucherseelen haben das Gegentheil behauptet, und wollten das Mehl schlecht machen, doch alle ihre Mittel, welche sie auch anwandten, bekanntlich ist solchen Subjecten kein Mittel zu schlecht, haben diesmal keinen Erfolg gehabt, denn dieses russische Mehl findet überall den besten Anklang und sind alle dafür der Königl. Hochlöbl. Regierung zum Dank verpflichtet. —h—

Eingesandt.

Das vom Herrn Kapellmstr. **Bilse** am 2. August gegebene und sehr gefallene Concert im Badehause, nebst Illumination und Feuerwerk wird am 26. August im **Badehause** sich einer Wiederholung erfreuen. Mehre Besucher.

Anfrage. Was war denn die Ursache, daß bei dem am Sonntage früh stattgefundenen Begräbnisse der hies. christkathl. Gemeinde keiner von den beiden Herrn Predigern zugegen gewesen ist? N.

Kirchen-Nachrichten.

Getraut.

Liegnitz, im Juli: Zimmergesell Hoffmann mit Jungfer Beate Hoffmann. Knecht Thiel mit Ernestine Seiffert. Schneidergesell Feist mit Johanne Christoph. Kammerger.-Assessor Schneider mit Jungfer Jucunde Feye.

Goldberg, im Juli: Tuchmacher Haupt aus Wittenberg mit Jungfer Tetschke. Schuhmacher Fliegeli mit Jungfer Hipper. Böttcher Pusch aus Neukirch mit Jungfer Rülke. Unteroffizier Neugebauer mit Jungfer Fluche.

Haynau, im Juli: Bahnwärter Joseph Krabel mit Henriette Malbronge. Dienstknecht Friedrich Menzel aus Merzdorf mit Christiane Weidner aus Hermsdorf. Dienstknecht Wilhelm Thiel aus Michelsdorf mit Joh. Tschierschke aus Bielau. Vorwerksbesitzer Gustav Konrad aus Michelsdorf mit Jungfer Ernestine Kabitz aus Göllschau. Böttchermeister Robert Braun mit Jungfer Henriette Güttler aus Zieder bei Landshut.

Geboren.

Liegnitz, im Juni: Frau des Kaufmann Schnuppe e. S. Frau des Königl. Kreis-Steuereinehmer von Bötticher e. S. Frau des Kaufmann Herzog e. S. Im Juli: Frau des Lohnfuhrmann Weigert e. S. Frau des Inwohner Schneider e. S.

Goldberg, im Juni: Frau des Hausbesitzer Deckert e. S. Frau des Agent Groß e. T. Im Juli: Frau des Sattler Houy e. T. Frau des Stellbesitzer Senftleben e. S. Frau des Schuhmacher Ellert e. T. Frau des Fleischer Förster e. S. Frau des Schuhmacher Rothe e. T. st. Frau des Tuchmacher Schneider e. S. starb.

Haynau, im Juli: Frau des Inwohner Tinsmann zu Königl. Burglehn e. T. Frau des Weißgerbergesell Lorenz e. T.

Gestorben.

Liegnitz, im Juli: Tochter des Kräutereibesitzer August Anton, 3 M., Krämpfe. Tochter des Tuchmacherges. Nespeda, 1 J. 11 M., Zahnhusten. Kräutereibesitzer Riediger, 53 J. 6 M., Krampf und Schlag. Tochter des Inwohner Scheuer aus Schmochwitz, 3 W., Schlagfluß. Tochter des Kürschnermstr. Berger, 5 J. 3 M. 3 W., Krämpfe. Frau des Partikulier Heilert, 65 J. 8 T., Unterleibsentzündung. Tochter der unverehel. Peschel, 1 M., Krampf und Schlag. Sohn des Fleischermstr. Eibis, 3 W., Krämpfe. Tochter des Bäckermstr. Schüle, 1 J. 7 W., Krämpfe. Häusler-Wittwe Aust in Großbeckern, 60 J. 7 M., Brustwassersucht. Sohn des Tagearbeiter Hielscher, 1 J. 14 T., Auszehrung.

Goldberg, im Juli: Schneider Dunzig, 64 J. 10 M.
3 T. Auszügler Kretschmer in Wolfsdorf, 78 J. 2 M. 5
T. Frau Schuhmacher Steinberg, 41 J. 6 M. Sohn des
Kaufmann Gröschner, 8 M. 7 T. Frau des Einwohner
Oertelt in Wolfsdorf, 57 J. 2 M. 5 T. Tuchmacher Men-
zel, 78 J. 5 M. Böttcherwittwe Speer, 50 J. 4 M. 16
T. Sohn des Weißgerber Höfchen, 2 M. 7 T. Tochter
des Schlossergesell Löfler, 1 J. 5 M. 3 T. Einwoh. Kühn
zu Wolfsdorf, 49 J. 3 M. 10 T. Tochter des Einwohner
Scholz, 6 M. 18 T. Frau des Tuchmachergesell Burkert,
75 J. Sohn des Vorwerksbesitzer Klose, 4 M. 11 T. Ein-
wohner Gierschner, 70 J. Sohn des Bäcker Rheinisch, 6
M. Sohn des Tuchmachergesell Weihrich, 19 J. 5 M. 1
T. Sohn des Schuhmacher Heinrich, 3 M. 15 T. Sohn
des Schuhmacher Bothe, 3 M. Sohn des Töpfer Zickan,
14 J. 4 M. Tochter des Seiler Sommer, 6 M. 28 T.
Tochter des Tuchmacher Gröhlich, 8 J. 8 M. Töpfer Lamp-
recht, 56 J. 7 M.

Haynau, im Juli: Frau des Inwohner Fest in Ulbersdorf, 42 J. 7 M. 3 T., Unterleibsleiden. Häusler Burghardt aus Bielau, 63 J. 10 M. 6 T., Wassersucht. Frau des Freistellbesitzer Riedel in Hermsdorf, 30 J. 7 M. 12 T., Abzehrung. Frau Inwohner Gröger in Bielau, 49 J. 7 M. 8 T., Epilepsie. Frau des Tuchbereiter Fleißig, 34 J. 9 M., Abzehrung. Sohn des Töpfermeister-Oberältesten Schenk, 1 J. 8 M., Durchbruch der Zähne. Tochter des Ziegelarbeiter Krain in Ulbersdorf, 5 M. 25 T., Krämpfe. Frau des Schuhmachermeister Kowall geb. Hänsch, 29 J. 4 M. 20 T., Unterleibsleiden. Inwohner Meier aus Königl. Burglehn, 22 J., Nervenfieber. Dienstknecht Jäschke aus Bielau, 24 J., Nervenfieber.

An eine in Liegnitz, auf der Promenade ironisch lachende junge Dame

oder

Leçon modèle de savoir vivre.

Margot, pourquoi ris-tu, d'un rire si moqueur?
Est-ce par niaiserie, ou par folie démence,
Ou faute d'éducation, ou par indifférence,
Qu'aux passants tu montres un air si ricaneur?

Si ta naissance est noble, porte-la dans ton coeur?
Et montre, à l'avenir, moins de malveillance;
Cache, sous ton voile, ta sotte insolence,
En ornant ta conduite d'une aimable candeur....

Embellissant ainsi cette rare noblesse,
Cette bénignité, et cette dignité,
Cet art de savoir vivre, et non cette bassesse,

Qui degrade ton Sexe, par son obscurité,
Alors on te prendra, pour un ange ou déesse.
Margot, réfléchis-y; car c'est la vérité....

H.

Für die Ueberschwemmten empfingen wir noch ferner durch Hrn. Senat. Kuhlmey von Hrn. Maurermstr. Kerndt 1 rtl. in Sa. mit der letzten Berechnung haben wir nunmehro erhalten — 6 rtl. 5 sgr. — Da weiter nichts mehr eingegangen ist, sehen wir die Liste als geschlossen an und sagen allen hier Betheiligten den herzlichsten Dank für ihre milden Spenden. Die K. Hofbuchdruckerei.

Auction. Freitag den 6. August c. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hause Nr. 407 der Mittelstraße hierselbst circa 15 Centner Fractur-, Antiqua- und Kursiv-Lettern, sowie eine eiserne Columbiapresse (von C. Hummel in Berlin) öffentlich versteigert werden. Liegnitz, den 31. Juli 1847.

Feder, Auct.-Comm.

Montag den 9. August Nachmittag um 2 Uhr, werden in Nr. 395. der Mittelstraße hierselbst eine Treppe hoch, Meubles, Betten, Kleidungsstück, Wäsche und Hausgeräth ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Liegnitz, den 3. August 1847.

Beyer, Aktuarius.

Backwaaren-Taxe.

In der Woche vom 31/6. August liefern nach ihren Selbst-Taxen, die Bäcker ihre Waaren nach folgenden Preisen:

	für Brod				für Semmel		
Hänsel .	2 sg.	6 pf.	1 Pfd.	14 Loth	1 sgr.	10 Loth.	
Jädicke .	2 =	6 =	1 =	8 =	1 =	8 =	
Kliem .	— =	— =	— =	— =	10 pf.	9 =	Qt.
Koch .	5 =	— =	3 =	16 =	1 sgr.	10 =	=
Menzel	4 =	6 =	2 =	24 =	1 =	9 =	=
Neumann	5 =	— =	2 =	26 =	1 =	9 =	=
Pätzold	2 =	6 =	1 =	4 =	1 =	8 =	=
Püschelse.	— =	— =	— =	— =	1 =	9 =	=
Püscheljn.	— =	— =	— =	— =	1 =	10 =	=
Plaschke	5 =	— =	3 =	— =	1 =	11 =	=
Scheich .	4 =	6 =	3 =	— =	1 =	11 =	=
Schüle .	5 .	— =	2 =	20 =	1 sgr.	9 =	=
Seidel .	5 =	— =	3 =	— =	1 =	9 =	=
Weiß .	5 =	— =	3 =	— =	10 pf.	9 =	=
Weichert	5 =	— =	3 =	8 =	1 sgr.	10 =	=
Roden	5 =	— =	3 =	10 =	1 =	9 =	=
Friebe .	5 =	— =	3 =	8 =	— =	— =	=

Brod d. Landbäck.			
Langer a. Barschdorf	5 sgr.	3 pfd.	— Lth.
Bunzel a. Peterwitz	5 =	2 =	12 =
Seifert a. Hänchen	5 =	2 =	12 =
Teuffert a. Fellendorf	5 =	2 =	16 =
Maschke a. Mühlrädlitz	5 =	3 =	— =
Schneider a. Malitsch	5 =	2 =	16 =
Herfort a. Schlaup	5 =	3 =	6 =
Gotschling a. Heinersdorf	5 =	2 =	22 =
Wurst a. Oyas	5 =	2 =	26 =
Koschwitz von hier	5 =	3 =	16 =
Teubner a. Jakobsdorf	5 =	3 =	19 =

Liegnitz, den 31. Juli 1847.

Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)

Bornemann.

Technische Gesellschaft.

Sonnabend am 7. August Punkt 8 Uhr Aufnahmeballotage. Darauf Vortrag des Lehrers Herrn Heeger über den Seidenbau, Geschichte, Fortschritt und Einträglichkeit desselben.

Der Vorstand.

Oeffentlicher Dank!

Am 29. Juni d. J. wurde mein Gehöfte durch ruchlose Hand angesteckt, ein Raub der Flammen.

Mein Mobiliar, so wie Ernte und Vieh, hatte ich durch die **Agentur Kostenblut, bei der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft,** versichert, und wurde von dieser Anstalt, auf eine so rasche und humane Weise entschädigt, daß ich mich gedrungen fühle, derselben hiermit öffentlich meinen Dank abzustatten.

Weicherau, den 30. Juli 1847.

Joseph Scholz,
Bauergutsbesitzer.

Am 28. d. Mts. ist von der Burgstraße bis zur Bresl. Vorstadt ein neusilberner Anschnallsporen mit Riemen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird

ersucht, denselben gegen eine Belohnung von 10 sgr. im Kronprinz von Preußen abzugeben.

Fourniere

zu herabgesetzten Preisen empfehlen

Böhm & Reichelt.

Ausgezeichnet schöne **blaue Dinte** (ächt engl. Morison'sche) und **rothe Carmindinte**, empfing und empfiehlt **J. Dotzauer**,

Papier- und Steinguthandlung, Burgstr. No. 335.

☞ Wanzenvertilgungsmittel von guter Wirksamkeit in Flaschen à 5 auch $2\frac{1}{2}$ sgr. empfiehlt und verkauft J. E. Warmer, Goldbergerstr.

Am **31. August** 1847.



Am **31. August** 1847.

Die Großherzoglich-Badensche Eisenbahn-Anlehens-Lotterie

in welcher keine Nieten sind, da jede herauskommende Nummer unbedingt einen Treffer erlangt, der im kleinsten Falle fl. **42** oder **24** Thaler betragen muß, enthält nachfolgende **400000** Gewinne, gebildet aus dem Anlehns-Capital von **14** Millionen Gulden, und dessen Zinsen à $3\frac{1}{2}$ pCt. vom Jahre 1845 an bis zu Ende der Lotterie, nämlich: 14 Gewinne à fl. **50000**, 54 à **40000**, 12 à **35000**, 23 à **15000**, 2 à **12000**, 55 à **10000**, 40 à **5000**, 2 à **4900**, 58 à **4000**, 366 à **2000**, 1944 à **1000**, 1770 à **250** u. s. w., zusammen **30** Millionen **261495** Gulden betragend.

Zum Beitritt und zur Betheiligung für die **am 31. August 1847** stattfindende siebente Gewinnziehung beliebe man sich bei dem unterzeichneten Handlungshause anzumelden, und zwar unter Einsendung von

fl. **1. 30** oder **1** Rthlr. pr. Crt. für eine Nummer		fl. **15** oder **9** Rthlr. pr. Crt. für **12** Nummern	
„ **8** — „ **5** „ „ „ „ **6** Nummern		„ **30** „ **18** „ „ „ „ „ **25** „	

Plane und jede Auskunft umsonst. — Jeder Theilnehmer erhält nach der Ziehung eine Liste.

Ebenso sind auch stets alle Loose anderer Lotterien, welche in den Zeitungen angekündigt sind, direct bei uns zu beziehen.

J. Nachmann & Söhne, Banquiers **in Mainz am Rhein.**

NS. Wir übertragen den Verkauf an solide Geschäftsleute, welche sich desfalls schriftlich an uns wenden werden.

Loose zu dieser nächsten Ziehung besorgt die Königl. Hofbuchdruckerei in Liegnitz.

Ein sehr angenehmes Quartier von 5 Stuben, 2 Kabinets und Zubehör ist sofort oder auch von Michaels ab zu vermiethen. Nähere Auskunft in der Expedition d. Bl.

Freitag, den 6. d. M.

Abend-Concert im Wintergarten.

Anfang 7 Uhr. Bilse.

Branntweinpreise.

Breslau. Nachdem sich Spiritus Mitte der Woche bis auf $9\frac{5}{6}$ rtl. ermäßigt hatte, brachten die günstigen Berl. Berichte wieder etwas mehr Festigkeit für den Artikel zu Wege, und wurde am Donnerstage Nachm. für Loco-Waare bis $11\frac{1}{2}$ rtl. zugestanden. Seitdem ist es wieder matter und konnte man gestern zu $11\frac{1}{3}$ rtl. kaufen, heute mit $11\frac{1}{6}$ rtl. etwas begeben. Auf Lieferung pro Herbst u. Frühjahr bleibt es still.

Berlin. Die Preise von Kartoffelspiritus waren am 23. Juli 20 und $21\frac{1}{2}$ rtl., 26. Juli $21\frac{1}{2}$ rtl., 27. Juli 23 und $23\frac{1}{2}$ rtl., 28. Juli 25 und $25\frac{1}{3}$ rtl., 29. Juli 24 rtl. frei ins Haus geliefert, per 200 Quart a 54 pCt. oder 10,800 pCt. nach Tralles.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli	Brom.	Th. n. R.	Wind.	Wetter.
29. Mitt.	27''3,75'''	† 13°	NNW.	Gewitt. dgl Abd.
30. Früh	27''5'''	† 11°	NNW.	Bewölkt und windig.
„ Mitt.	27''4,5'''	† 16°	NNW.	Wolken, Stürmisch.
31. Früh	27''7,5'''	† 10,5°	NNW.	Halbheiter. Wind.
„ Mitt.	27''7'''	† 19,5°	N.	Bewölkt.
August.				
1. Früh	27''7,75'''	† 12,5°	N.	Heiter.
„ Mittag	27''7'''	† 20,5°	N.	dito.
2. Früh	27''7'''	† 11,5°	N.	dito.

Fruchtpreise der Stadt Liegnitz.

Vom 30ten Juli 1847.

	Rtlr.	Sgr.		Rtlr.	Sgr.
Weizen pr. Schfl.	4	21	Kartoffeln pr. Schfl.	—	22
Roggen „ „	3	$1\frac{2}{3}$	Butter . pr. Pfd.	—	$5\frac{3}{4}$
Gerste „ „	2	$21\frac{2}{3}$	Eier . . pr. Schck.	—	15
Hafer „ „	1	$12\frac{2}{3}$	Stroh . „ „	5	15
Erbsen „	2	28	Heu . . pr. Entr.	—	20

Hierzu eine literarische Beilage der J. F. Kuhlmey'schen Buchhandlung.